

# Grundschule Wittekind



Halle / Saale

## *Schulprogramm*

seit 2013  
evaluiert 2016/17

## Unser Motto:

### **„Gesunde Schule - eine Schule zum Wohlfühlen“**

#### **Leitideen:**

#### **Wir schaffen Möglichkeiten für eine gesunde Entwicklung aller Kinder sowie ein gesundes Lern- und Arbeitsklima für alle an Schule Beteiligten durch:**

- Förderung von Bewegung durch Aktivpausen, Beteiligung an Sportwettkämpfen, Sport-AGs und Implementierung von Life-Kinetik in den Unterricht
- Förderung gesunder Lebensweise im Unterricht, in Projekten und Koch-AG
- Förderung eines gesunden Lern- und Arbeitsklimas durch Kommunikationstraining und Arbeit von Sozialpädagogen, Personalrat und Steuergruppe

#### **Wir schaffen eine angenehme Lernumgebung durch:**

- thematisch wechselnde, lernfördernde und optisch ansprechende Raumgestaltung
- Fortführung von Festen, Ritualen und Schultraditionen
- Einrichtung von Lesecken / Bibliothek,
- aktivitätsfördernde Hof- und Spielplatzgestaltung mit Betätigungsmöglichkeiten vielfältiger Art (Klettergerüst, Spielgerätekiste), Bänke zum Ausruhen

#### **Wir fördern das individuelle Lernen auch über den Unterricht hinaus durch:**

- Angebote zur Leseförderung
- Förderung jedes Kindes nach seinen Fähigkeiten und Fertigkeiten im Unterricht
- Förderunterricht (Leistungsdefizite erkennen, Begabtenförderung)
- vielfältiges Angebot an AGs in künstlerischen, sportlichen, musischen und naturwissenschaftlichen Bereichen
- ein modernes Konzept zur Entwicklung von Medienkompetenz
- Kooperationen

#### **Wir fördern das kollegiale Lernen sowie die Qualifizierung unseres Pädagogen-Teams durch:**

- Weiterbildung,
- Teamabsprachen, Fachzirkel, Jahrgangsübergreifende Absprachen
- regelmäßige Fortbildungen der Kollegen

# **Schulprogramm der Grundschule Wittekind**

## **Vorwort: Pädagogische Grundsätze**

### **1. Schulprofil**

- 1.1 Unsere Schule
  - 1.1.1 Lage der Schule
  - 1.1.2 Gebäude
  - 1.1.3 Sportstätten
  - 1.1.4 Ausstattung der Klassenräume
  - 1.1.5 Schulhof
  - 1.1.6 Schulweg
  
- 1.2 Personen, die den Schulalltag gestalten
  - 1.2.1 Schulleitung
  - 1.2.2 Kollegium (Förderlk, Steuergruppe, Funktionen..)
  - 1.2.3 Sekretariat
  - 1.2.4 Hausmeister
  - 1.2.5 Betreuung
  - 1.2.6 Elternschaft
  - 1.2.7 Schülerschaft
  - 1.2.8 Sonstige

### **2. Umsetzung der Leitideen und pädagogischen Grundsätze im Unterricht**

- 2.1 Verlässlichkeit
  
- 2.2 Schuleingangsphase
  
- 2.3 Unterricht
  - 2.3.1 Umsetzung der Standards
  - 2.3.2 Klassenlehrerprinzip
  - 2.3.3 Unterrichtsmethoden
  - 2.3.4 Zeugnisse
  - 2.3.5 Förderkonzept
  - 2.3.6 Außerschulisches Lernen
  - 2.3.7 Englischunterricht
  
- 2.4 Spezielles schulisches Angebot (ssA)
  - 2.4.1 Methodentraining
  - 2.4.2 Sozialkompetenztraining
  - 2.4.3 PC-Einsatz
  - 2.4.4 Life-Kinetik

### **3. Umsetzung der Leitideen außerhalb des regulären Unterrichts/ außerhalb der Stundentafel**

#### 3.1 Schulveranstaltungen

3.1.1 Projekte, Feste, Traditionen und Rituale (Verkehrserz. Radfahren...)

3.1.2 Sportwettkämpfe

#### 3.2 Kurse und AGs

3.2.1 Marburger Kompetenztraining

3.2.2 Sport-AGs

#### 3.3 Kooperationen

3.3.1 Kindertagesstätten und Horte

3.3.2 Kunststiftung

3.3.3 Universität/ Chemie zum Anfassen

3.3.4 Erzieherinnenausbildung

### **4. Nächste Schritte/ Vorhaben**

### **5. Anhang**

#### **Vorwort: Pädagogische Grundsätze**

Die Achtung der Würde des Einzelnen und der freundliche Ton im Umgang miteinander prägen das schulische Zusammenleben.

Unsere Grundschule ist ein Ort des Lernens, an dem die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit erhalten sollten, ihren Fähigkeiten und Fertigkeiten entsprechend gefördert zu werden.

***Es ist unser Ziel, eine Schule zum Wohlfühlen zu schaffen.***

Dadurch sollen die Kinder zu Eigenständigkeit, Verantwortung für das eigene Tun, zu Team- und Konfliktfähigkeit und Toleranz gegenüber den Mitmenschen erzogen werden.

Lernfreude und Neugier sollen gefördert und ein positives Leistungsbewusstsein aufgebaut werden.

Durch harmonisches Zusammenarbeiten in und außerhalb der Schule soll eine angenehme Lebens- und Arbeitsatmosphäre geschaffen werden, die es ermöglicht, Neues und Bewährtes in Einklang zu bringen.

Das Gesundheits- und Umweltbewusstsein der Schüler wird gefördert.

Wir wünschen uns, dass unsere Schüler als gefestigte Persönlichkeiten unsere Schule verlassen.

## **1. Schulprofil**

### **1.1 Unsere Schule**

#### **1.1.1 Lage der Schule**

Die Grundschule „Wittekind“ liegt im Norden der Stadt Halle (Einwohnerzahl Ende 2009 ca. 232.000) inmitten eines Schulzentrums, in dem sich auch das benachbarte Gymnasium „Thomas Münzer“ Giebichenstein befindet.

In direkter Nähe befinden sich die Burg Giebichenstein und die Saale mit Naherholungsgebiet im Westen, der Zoo im Norden und diverse Parkanlagen.

Diese Naherholungsgebiete dienen den Schülern z. T. als Schulweg und können auch als außerschulische Lernorte genutzt werden.

#### **1.1.2 Gebäude**

Die Schule besteht aus ursprünglich zwei Gebäuden, die über 100 Jahre alt sind. Diese beiden Teile wurden vor einigen Jahren miteinander verbunden, sodass im Verbindungstrakt ein Speiseraum entstand.

War die Schule zu Beginn als reine Knabenschule erbaut worden, so diente sie zu DDR-Zeiten als Polytechnische Oberschule, später beherbergte sie in einem Teil die Grund- und im anderen eine Sekundarschule.

Seit ihrer umfassenden Sanierung 2008 wird sie zum großen Teil von der Grundschule Wittekind genutzt, im unteren Bereich des Hauses 2 hat sich der städtische Hort „Wittekind“ eingemietet, der sowohl Teile des Gebäudes als auch die Außenanlagen gemeinsam mit der Schule nutzt.

#### **1.1.3 Sportstätten**

Die zur Schule gehörende zweistöckige Turnhalle wird gemeinsam mit dem benachbarten Gymnasium genutzt.

Im Jahr 2009 wurde eine zusätzliche Turnhalle gebaut, die hauptsächlich vom Gymnasium genutzt wird.

Hinter dieser befinden sich Lauf- und Weitsprunganlage, die wir ebenfalls gemeinsam mit dem Gymnasium nutzen.

Einmal jährlich findet das schulische Sportfest in der „Brandbergehalle“ im unweit gelegenen Stadtteil Kröllwitz statt.

#### **1.1.4 Ausstattung der Klassenräume**

Die renovierten Klassenräume sind hell und freundlich und individuell mit Schränken und Regalsystemen ausgestattet. Jeder dieser Räume verfügt über eine eigene Klassenbücherei.

Außerdem gibt es drei Unterrichtsräume mit einer interaktiven Tafel.

Weitere Tafeln dieser Art wären wünschenswert, so dass möglichst viele Kinder damit arbeiten könnten. (s. Medienkompetenzkonzept)

### **1.1.5 Schulhof**

Der Schulhof besteht aus 2 Bereichen - einem unteren gepflasterten und einem oberen erlebnisorientierten.

Der untere Teil des Pausenhofes verbindet das Schulgebäude mit der Turnhalle.

Hier befinden sich ein Basketballkorb und diverse Balancegeräte.

Der obere Teil befindet sich in einem begrünten Areal, in dessen Zentrum eine Kletterspinne steht. Tobe- und Klettergeräte sind hier ebenfalls zu finden.

Eine Erlebnisrutsche verbindet den oberen mit dem unteren Schulhof. Im Jahr 2016 wurde zudem eine zusätzliche Klettermöglichkeit zwischen den beiden Teilen eingerichtet, die zudem die Unfallgefahr an dem dadurch überdeckten felsigen Hang bannen soll.

In beiden Bereichen befinden sich sowohl Ruhe- als auch sportliche Möglichkeiten, in denen die Kinder ihren Bewegungsdrang ausleben können. Zusätzlich wurden mit Hilfe des Fördervereins unserer Schule Kisten mit Pausenspielzeug für jede Klasse angeschafft und regelmäßig erneuert.

### **1.1.6 Schulweg**

Da die Grundschule zentral im Einzugsgebiet gelegen ist, können die meisten Kinder zu Fuß oder mit dem Fahrrad zur Schule kommen.

Im Schulgebiet befinden sich einige große Straßen, die von den Schülern überquert werden müssen.

Aus diesem Grund ist die Verkehrserziehung, die jährlich zu Beginn eines Schuljahres in einer Projektwoche intensiv durchgeführt wird, wichtiger Bestandteil unseres Stunden- und Jahresarbeitsplanes.

## **1.2 Personen, die den Schulalltag gestalten**

### **1.2.1 Schulleitung**

Die Grundschule „Wittekind“ wird seit 2003 von Frau Elke Rackwitz geleitet.

2010 wurde Frau Beate Zauner als stellvertretende Schulleiterin bestellt.

Als Personalrat wurden im Jahr 2015 Frau Bettina Dolze, unterstützt von Susanne Teuchler und Bettina Werner gewählt, als Gleichstellungsbeauftragte Frau Birgit Sarfert.

Die Schulleitung informiert die Elternschaft in jedem Halbjahr in einer Gesamtkonferenz über aktuelle Termine und geplante Vorhaben.

### **1.2.2 Kollegium**

Zum Kollegium zählen ca. 20 Stammlehrkräfte. Darüber hinaus gibt es eine

Förderschullehrkraft in Vollabordnung, eine Schulsozialarbeiterin, mehrere Gastlehrer mit Teilabordnungen und eine Kollegin ist im Ausbildungsseminar als Fachseminarleiterin tätig.

Die Schule hat bislang schon häufig LehrerInnen im Vorbereitungsdienst ausgebildet und ist auch weiterhin bereit, LehrerInnen im Vorbereitungsdienst, Studenten und Praktikanten zu betreuen.

Durch die Teilnahme an schulinternen und –externen Fortbildungen und

Informationsveranstaltungen bilden sich die Lehrkräfte regelmäßig in verschiedenen Arbeitsgruppen fort und sind auf dem neuesten Stand der pädagogischen Diskussion.

In verschiedenen Arbeitsgruppen engagieren sich die Lehrkräfte zu den unterschiedlichsten Themen, so u. a. zur Organisation von Schulfesten, Sportveranstaltungen und zur

Realisierung des jahrgangsübergreifenden Unterrichts.

In der Steuergruppe arbeiten derzeit 6 Lehrkräfte und ein Mitglied der Schulleitung mit. Zu den letzten Schwerpunkten der Steuergruppenarbeit gehörte u.a.

- die Erstellung eines Fortbildungsplans
- die Evaluation des Schulprogrammes
- Arbeit am Schwerpunkt „Kommunikation“
- Erstellen eines Konzepts zur Entwicklung von Medienkompetenz
- Erfassung von Potenzialen des jahrgangsübergreifenden Unterrichts

### **1.2.3 Sekretariat**

Die Schulleitung wird durch die Sekretärin Frau Andrea Seifert unterstützt. Frau Seifert ist Dienstag und Freitag in der Grundschule „Rosa Luxemburg“ beschäftigt. Daher ist das Sekretariat nur am Montag, Mittwoch und Donnerstag besetzt.

### **1.2.4 Hausmeister**

Herr Knorrscheid, der Hausmeister, ist zuständig für die Pflege und Instandhaltung der Gebäude und der Außenanlagen. Er führt kleinere Reparaturen selbstständig durch und veranlasst größere und bauliche Instandsetzungen. Zeitweise arbeitet er gemeinsam mit dem Kollegen, der das benachbarte Gymnasium betreut an den gemeinschaftlich genutzten Flächen.

### **1.2.5 Betreuung**

Die Grundschule Wittekind ist eine Schule mit festen Öffnungszeiten. Daher werden die Schüler vormittags bis zum Übergang in den Hort durch unsere zwei pädagogischen Mitarbeiterinnen sowie einzelnen Lehrkräften mit entsprechenden Angeboten betreut.

### **1.2.6 Elternschaft**

Die Zusammenarbeit mit der Elternschaft ist freundlich und konstruktiv.

Es gibt einen Schulförderverein, in dem sowohl Lehrer als auch Elternvertreter aktiv mitarbeiten.

Schulkonferenzen, Elternabende u. a. sind durch aktive Zusammenarbeit geprägt.

Der Förderverein verwaltet die Gelder, die bei bestimmten Aktivitäten wie Flohmarkt, Kuchenbasar etc. erwirtschaftet werden und kontrolliert deren Verwendung. Sie werden der Schule für außergewöhnliche Anschaffungen zur Verfügung gestellt und unterstützen bedürftige Familien bei der Finanzierung von Klassenfahrten.

Bei der Durchführung von u. a. Schulfesten, Sportfesten, Projekttagen, Theaterbesuchen und Wandertagen unterstützt die Elternschaft zuverlässig und einsatzbereit die Lehrkräfte.

Einzelne Elternteile unterstützen die außerschulischen Aktivitäten in Arbeitsgemeinschaften.

### **1.2.7 Schülerschaft**

Die Grundschule Wittekind wird von ca. 300 Schülerinnen und Schülern besucht. Unsere Schule läuft 3 – 4zügig, die Klassenfrequenz schwankt zwischen 18 und 25 Schülern.

Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf und Teilleistungsschwächen werden integrativ in den Klassen beschult und dabei teilweise durch eine Lehrkraft der Förderschule begleitet. Außerdem erhalten diese Schüler eine spezielle Förderung in ausgewiesenen

Stunden.

In Zusammenarbeit mit „Happy Englisch“ und „Tigerschool“ vermittelt die Grundschule zusätzliche Sprachkurse in Klasse 1 und 2.

Die Schüler arbeiten bei geeigneten Themen klassen-, fächer- und jahrgangsübergreifend zusammen, helfen und unterstützen sich gegenseitig, sind Ansprechpartner bei Fragen und schlichten auch kleinere Streitereien.

Seit dem Schuljahr 2015/16 gibt es einen Schülerrat unter Anleitung der Schulsozialarbeiterin Frau Frenzel, in dem Schülerinnen und Schüler der 2., 3. und 4. Klassen mitarbeiten.

### **1.2.8 Sonstige**

- Lesepaten
- ehrenamtliche Mitarbeiter
- pädagogische Hilfskräfte
- Integrationshelfer

## **2. Umsetzung der Leitideen und pädagogischen Grundsätze im Unterricht**

### **2.1 Verlässlichkeit**

Die Grundschule Wittekind bietet einen verlässlichen Stundenplan, der in der Regel für ein Schuljahr gültig ist. Auch bei Ausfall einer Lehrkraft ist die Schule bemüht, den ausgewiesenen Stundenplan einzuhalten.

Es gelten verbindliche Öffnungszeiten der Schule.

Die Stunden- und Pausenzeiten sind wie folgt:

1. Stunde: 07.30 - 08.15 Uhr

Frühstückspause

2. Stunde: 08.25 - 09.10 Uhr

Hofpause / Erholungspause Haus 1

3. Stunde: 09.25 - 10.10 Uhr

Hofpause / Erholungspause Haus 2

4. Stunde: 10.25 - 11.10 Uhr

Hofpause/ Essenpause

5. Stunde: 11.30 - 12.15 Uhr

6. Stunde: 12.25 - 13.10 Uhr

Zwischen der 1. und der 2. Stunde gibt es eine Frühstückspause. Zwei Hofpausen dienen den Kindern als Bewegungs- und Erholungszeitraum.

Ab der zweiten Hofpause kann an der Schulspeisung im Speiseraum teilgenommen werden.

Dabei beaufsichtigen pädagogische Mitarbeiter und Lehrer die teilnehmenden Kinder.

Die Grundschule ist bis 13.30 Uhr geöffnet. Bis zu diesem Zeitpunkt werden die Kinder betreut, die keinen Unterricht mehr haben und keinen Hort besuchen

Angemeldete Kinder gehen in die entsprechenden Horte (die Horte Wittekind I und II, Kirchenhort, Schlumpfen-Eck).



## **2.2 Schuleingangsphase**

In der Schuleingangsphase bilden die ersten beiden Schulbesuchsjahre der Grundschule eine pädagogische Einheit. Der Besuch dauert in der Regel zwei Schuljahre. Eine ein- bis dreijährige Verweildauer ist möglich. Dadurch kann die Grundschule stärker berücksichtigen, dass die Kinder mit sehr unterschiedlichen Voraussetzungen in die Schule eintreten und sich individuell unterschiedlich entwickeln. Die pädagogische Gestaltung der zweijährigen Eingangsphase soll möglichst nahtlos an die Ausgangslage des Kindes, die es vor dem Schulanfang erreicht hat, anschließen.

So erfolgt bereits ab der Anmeldung in der Schule eine Betreuung über die Kindergärten. Des Weiteren werden in Kennenlernnachmittagen und im Schnupperunterricht die Kinder spielerisch auf die Schule eingestimmt, eventuelle Auffälligkeiten rechtzeitig aufgedeckt und in Zusammenarbeit mit den Eltern an deren Beseitigung gearbeitet.

Schulleben und Schularbeit müssen geprägt sein durch eine enge Verzahnung von spielerischem und schulischem Lernen. Spielmöglichkeiten und -angebote sind unverzichtbarer Teil eines entwicklungsgerechten ganzheitlichen Unterrichts in der Eingangsphase.

In der Schuleingangsphase werden u.a. folgende übergeordnete Ziele angestrebt, an denen sich die pädagogische Arbeit ausrichtet:

- Freude des Kindes am Lernen erhalten - Lernkompetenzen aufbauen
- Kreativität und Neugierde aktivieren
- Selbstvertrauen und Vertrauen zu anderen entwickeln
- Selbstwertgefühl und Identität stärken
- zur Selbstständigkeit erziehen
- soziale Verhaltensweisen üben
- verantwortliches Handeln anbahnen
- Kommunikationsfähigkeit fördern

Der schulinterne Lehrplan beinhaltet darüber hinaus konkrete Ziele für die Umsetzung in den einzelnen Fächern.

In den Schuljahrgängen 1 und 2 finden in individueller Absprache Jahrgangsmischungen zu bestimmten Themenbereichen statt:

Themen im Jahreskreis, soziale Kompetenzen, Einführung/ Handhabung verschiedener Lernmaterialien ( Lük, Logico...), Arbeit am Computer, Einführung in die Bücherei...

Hierzu werden aus den verschiedenen Altersbereichen Gruppen gebildet, die gemeinsam an einer Problematik arbeiten.

Ziel soll es sein, dass die Kinder voneinander und miteinander lernen und gemeinsam in der Lage sind, entsprechende Aufgaben zu bewältigen.

Der Lehrer übernimmt in diesen Phasen eher eine unterstützende als eine leitende Position.

## **2.3. Unterricht**

### **2.3.1 Umsetzung der Bildungsstandards**

Bildungsstandards dienen der Schul- und Unterrichtsentwicklung.

Sie formulieren Anforderungen an das Lehren und Lernen in der Schule. Sie benennen Ziele für die pädagogische Arbeit, ausgedrückt als erwünschte Lernergebnisse der Schülerinnen und Schüler.

Methoden und Arbeitstechniken werden im Zusammenhang mit den Inhalten jedes einzelnen Kompetenzbereiches erworben.

Zur Umsetzung der Bildungsstandards an unserer Schule sind folgende Maßnahmen vorgesehen:

- Fortbildung der Lehrkräfte und der Schulleitung durch Teilnahme an diversen Veranstaltungen des LISA
- Inhaltliche Auseinandersetzung, strukturelle Planung und Erarbeitung eines Aufgabenpools in den Fachkonferenzen
- Durchführung der Vergleichsarbeiten (VERA) in den Fächern Deutsch und Mathematik
- Durchführung von Parallelarbeiten in allen Klassenstufen
- Erarbeitung gemeinsamer Beurteilungsmaßstäbe

Die Feststellung von Stärken und Schwächen unserer Schüler ermöglicht wertvolle Erkenntnisse zur Gestaltung von Unterricht und die Entwicklung individueller Fördermaßnahmen.

So sollen die Kinder die Möglichkeit erhalten, ihren Fähigkeiten und Fertigkeiten entsprechend zu lernen.

### **2.3.2 Klassenlehrerprinzip**

An unserer Schule wird angestrebt, dass eine Lehrkraft eine Klasse über die gesamte Grundschulzeit führt. In den Klassen 3 und 4 wird zunehmend das Fachlehrerprinzip eingeführt.

### **2.3.3 Unterrichtsmethoden**

Durch wechselnde Unterrichtsmethoden, Sozialformen und offene Unterrichtsformen versuchen wir die Individualität der Schüler zu berücksichtigen. So bilden z.B.

- Tages- und Wochenpläne
  - Werkstattarbeit
  - Stationenlernen
  - Projektunterricht etc.
- feste Bestandteile unserer Arbeit.

### **2.3.4 Zeugnisse**

Ab dem 1. Schulbesuchshalbjahr wird ein Lernbericht erstellt, der den individuellen Leistungsstand der Kinder verbal darstellt.

Ab dem ersten Halbjahr in Klassenstufe 2 werden auf Beschluss der Gesamtkonferenz Zensuren in Deutsch und Mathematik erteilt. Ab dem Ende der 2. Klasse werden in der Regel alle unterrichteten Fächer mit Zensuren bewertet. (Ausnahmen siehe Förderkonzept)

### **2.3.5 Förderkonzept der Grundschule Wittekind**

Kinder kommen mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen und Lernerfahrungen in die Schule. Wir respektieren die Persönlichkeit und Individualität jedes einzelnen Kindes und bemühen uns, individuelle Lernwege zu erkennen und zu fördern.

Ein grundlegender pädagogischer Auftrag und durchgängiges Unterrichtsprinzip in der Grundschule ist die individuelle Förderung der einzelnen Schülerinnen und Schüler. Förderung hat einerseits die Aufgabe, für die bestmögliche Entwicklung der

Leistungspotentiale der Kinder zu sorgen, andererseits Lernschwierigkeiten und Defizite auszugleichen, sodass die Kinder wieder eine sichere Grundlage für ihr weiteres Lernen erhalten und die Freude daran nicht verlieren.

Dies kann durch individuellen Unterricht, differenzierte Unterrichtsgestaltung und -angebote und auch durch gezielten Förderunterricht erfolgen. Die flexible Schuleingangsphase mit der Möglichkeit der ein- bis dreijährigen Verweildauer kommt dem individuellen Entwicklungsprozess der Schüler zusätzlich entgegen.

### **Die Strukturen des schulischen Förderns lassen sich wie folgt beschreiben:**

#### **a) Förderung als ein allgemeines pädagogisches Prinzip**

- Lehrkräfte fördern die Schüler/innen durch Individualisierung und Differenzierung, methodisch-didaktische Vielfalt in den Zielen (z. B. Leseförderung, Begabtenförderung, Kompetenzförderung usw.), Inhalten (Differenzierung) und Methoden des Unterrichts (Individualisierung durch Wochenplanarbeit, Stationsarbeit...)
- Förderung aller Schüler/innen durch den Erwerb unterschiedlicher Kompetenzen (soziales Lernen, Lernen lernen, Methodentraining...)
- Feststellung und Berücksichtigung der individuellen Lernvoraussetzungen, Interessen und Bedürfnisse (Phasen zur Festigung und Übung, Aufbau von Helfersystemen...)
- Förderung als Herausforderung von Begabungen (Teilnahme an Wettbewerben, Vermittlung an Projekte für Hochbegabte, ...)

#### **b) Förderung im Klassenverband und in Fördergruppen**

- Prävention von Schulversagen und Nachholen vorübergehender Lerndefizite in gesonderten Unterrichtsstunden
- Förderung durch Binnendifferenzierung und Methodenvielfalt
- Förderung in flexiblen Kleingruppen, wenn sinnvoll auch jahrgangsübergreifend, mit Unterstützung durch Lernprogramme, Lernspiele.../LRS, Dyskalkulie . .
- Förderung auf der Basis von Absprachen mit Klassen- und Fachlehrkräften
- Förderung spezieller Interessen und Neigungen durch AG-Angebote ( siehe außerschulische Angebote)
- Entwicklung von individuellen Förderplänen und regelmäßige Überprüfung der getroffenen Vereinbarungen bei integrativ zu beschulenden Kindern und Kindern mit diagnostizierten Lernstörungen.

#### **c) Förderung durch außerschulische Fördermaßnahmen**

- Vermittlung und Beratung von Legastheniekursen, Dyskalkulie (z.B. LOS)
- Zusammenarbeit mit den Kindertageseinrichtungen (Kooperationsvertrag), u. a. um die vorschulische Sprachförderung abzustimmen und den Übergang zur Grundschule zu erleichtern
- Aktive und konstruktive Zusammenarbeit mit den Eltern

### **Für die Zukunft stellen wir uns folgende Aufgaben und Ziele:**

- Das selbstorganisierte, selbstgesteuerte und eigenverantwortliche Lernen der Schüler/innen rückt weiter in den Vordergrund.
- Um einen noch ausgewogeneren Wechsel zwischen offenen und gebundenen Unterrichtsformen stattfinden zu lassen, streben wir einen intensiveren kollegialen Austausch an.

Der Komplexität kindlicher Lernwege, Lernen mit vielen Sinnen, kommt eine vermehrte Bedeutung zu. Außerschulische Lernorte wie Zooschule, Botanikschule und Ökoschule werden weiterhin je nach Terminverfügbarkeit genutzt.

Die Kommunikations- und Teamkompetenz innerhalb des Kollegiums wird durch gemeinsame Absprachen, Fortbildungen und Unterrichtsvorbereitungen gefördert. Wöchentliche Teamsitzungen und Beratungen werden angestrebt.

Eine Verbesserung der sächlichen Ausstattung durch den Erwerb weiterer Materialien zur Differenzierung wird angestrebt.

Zusätzlich sind die kollegiale Beratung durch Hospitationen, die Doppelbesetzung im Unterricht sowie der Austausch im Team für uns sehr wichtig und neben der Wahl der Unterrichtsmethode ein zentraler Schlüssel zur individuellen Förderung von Schülerinnen und Schülern.

Leider sind unsere Möglichkeiten, den jahrgangsübergreifenden Unterricht umgehend umzusetzen, allein schon durch fehlende räumliche und personelle Kapazitäten stark begrenzt.

Um dennoch stundenweise jahrgangsübergreifenden Unterricht anbieten zu können, versuchen wir jeweils eine erste und eine zweite Klasse in benachbarten Räumen zu unterrichten. Durch thematische Absprachen und gemeinsame Unterrichtsvorbereitungen des Lehrerteams ist es dann möglich, die Verbindungstüren der Klassen zu öffnen, so dass die Kinder je nach Bedarf in den benachbarten Klassenraum wechseln können, um dort die differenzierten Lernangebote wahrnehmen zu können.

Bereits in diesem Schuljahr hat das Kollegium mit einem breit gefächerten Fortbildungsprogramm begonnen, sich auf die neuen Anforderungen vorzubereiten. Die Pflicht zur Fortbildung wird von allen Lehrkräften sehr ernst genommen, sei es beispielsweise durch den Besuch innerschulischer Veranstaltungen, Veranstaltungen des LISA, der Hospitation und dem Gedankenaustausch.

Zusätzlich sind die kollegiale Beratung durch Hospitationen, die Doppelbesetzung im Unterricht sowie der Austausch im Team für uns sehr wichtig und neben der Wahl der Unterrichtsmethode ein zentraler Schlüssel zur individuellen Förderung von Schülerinnen und Schülern.

### **2.3.6 Außerschulische Lernorte**

- Es ist unser Bestreben, die Unterrichtsinhalte durch Exkursionen zu veranschaulichen, um den Schülern einen Bezug zur außerschulischen Erfahrungswelt sowie das Lernen mit allen Sinnen zu ermöglichen. Ziele von Unterrichtsgängen sind zum Beispiel verschiedene Bibliotheken, kulturelle und heimatkundliche Besonderheiten (Museen) und

Naturerlebnisstätten (Zoo, Botanikschule).

- Fachliches Lernen an außerschulischen Lernorten wird auch durch Wandertage und Klassenfahrten ermöglicht. Darüber hinaus fördern sie die Klassengemeinschaft und damit soziales Lernen. Schüler erleben Lehrer und Lehrer erleben Schüler auf Klassenfahrten anders als während des normalen Schulalltags. An unserer Schule sind in allen Klassenstufen Wandertage in die nähere Umgebung vorgesehen; mehrtägige Klassenfahrten innerhalb Sachsen-Anhalts werden im zweiten oder vierten Schuljahr durchgeführt.
- Zur Bereicherung unseres Schullebens sucht unsere Schule außerschulische Partner, mit denen sie gemeinsam Aktivitäten organisieren kann. Es handelt sich hierbei um für die Kinder wichtige Angebote, die unterrichtlich genutzt werden können, jedoch keinen unmittelbaren Lehrplanbezug haben müssen. Zu diesen Angeboten zählen Mund- und Körperhygiene, Sucht- und Gewaltprävention, Autorenlesungen, Vorlesewettbewerbe, Informationen durch Polizei und Rettungskräfte.

### **2.3.7 Englischunterricht**

Regulär beginnt der Englischunterricht ab der 3. Klasse. Das Fremdsprachenlernen in der Grundschule verfolgt vorrangig das Ziel, bei jedem Kind eine positive Einstellung zum lebenslangen Fremdsprachenlernen zu entwickeln. Daher gibt es schon vorher Angebote durch „Tiger School“ und „Happy English“ ab der 1. Klasse, spielerisch mit der Sprache umzugehen.

Nach dem Ausbilden der rezeptiven Fertigkeit des Hörens erfolgt der Aufbau der produktiven Fertigkeit des Sprechens. Die Kinder nehmen zunächst die fremdsprachlichen Lautbilder auf und prägen sich diese durch häufiges Wiederholen ein. Mit zunehmender Verfügbarkeit der englischen Wörter folgen individuelle Sprachproduktionen. Das Lesen und Schreiben ist somit dem Hören und Sprechen untergeordnet. Lernstandskontrollen finden regelmäßig mit verbaler Benotung statt. Ab der 4. Klasse wird Englisch im Zeugnis zensiert.

### **2.3.8 PC-Einsatz**

Die Schule verfügt über ein PC-Kabinett mit betriebsbereiten Schüler-PCs, welche den Kindern zur Verfügung stehen.

Die Schüler erlangen mit Hilfe dieses Mediums Eigenständigkeit in der Informationsbeschaffung, wobei sie verantwortungsbewusst mit den Geräten umgehen müssen.

Der PC-Einsatz im Unterricht unterstützt das individuelle Arbeitstempo und motiviert durch die interessante und abwechslungsreiche Software zum Lernen. Die Schüler/innen können verschiedene Lernprogramme nutzen.

Um den Anforderungen der modernen Medienwelt an Schüler und Lehrer noch besser gerecht zu werden, wird derzeit ein Konzept zur Entwicklung von Medienkompetenz erstellt. (s. Anhang)

### **2.3.9 Radfahren**

Die Verkehrssicherheit der Kinder liegt uns, bedingt durch die zentrale Lage der Schule, besonders am Herzen. In den 4. Klassen wird die Radfahrprüfung theoretisch und praktisch mit Hilfe der Polizei und der Verkehrswacht durchgeführt. Bereits ab dem 3. Schuljahr werden die Kinder darauf im Unterricht und während der Verkehrstage vorbereitet.

## **2.4 Schulspezifisches Angebot (ssA)**

### **2.4.1 Methodentraining**

### **2.4.2 Sozialkompetenztraining**

### **2.4.3 Entwicklung von Medienkompetenz**

### **2.4.4 Life-Kinetik**

## **3. Umsetzung der Leitideen außerhalb des regulären Unterrichts/ außerhalb der Stundentafel**

### **3.1 Schulveranstaltungen**

#### **3.1.1 Projekte, Feste, Traditionen und Rituale (Verkehrserz. Radfahren...)**

Projekte, Traditionen und Rituale erhalten ihren pädagogischen Wert dadurch, dass an ihrer Organisation Schüler, Lehrer und Eltern gemeinsam beteiligt sind. So finden alljährlich wiederkehrend Schulfeste, Adventsbasteln, Jahreszeiten-, Nikolaus-, Weihnachts- und Osterprojekte, Fasching, Spielnachmittag und Schnupperunterricht für Schulanfänger, Tage der Verkehrserziehung, Vorlesewettbewerb, Verabschiedungsfest der 4. Klassen, Tag des Singens und Flohmarkt statt.

#### **3.1.2 Sportwettkämpfe**

Um die Teamfähigkeit und Fairness untereinander zu fördern, finden an unserer Schule verschiedene Sportveranstaltungen statt. Hier gibt es verschiedene Kooperationsvereinbarungen mit Vereinen z. B. Uni-Hockey, Ballschule, Tanz, Akrobatik, Fit und Vital, Schach, Sportspiele, Basketball.

Besondere sportliche Leistungen werden angemessen gewürdigt. Im Vordergrund stehen aber Spaß und Freude an der Bewegung. Ein besonderer Höhepunkt ist unser jährlich stattfindendes Sportfest in der Leichtathletik und im Ballspielen. Hier, sowie bei anderen sportlichen Ereignissen erhalten alle Kinder eine Urkunde, die Sieger zusätzlich noch Medaillen und Pokale. Außerdem nimmt die Schule regelmäßig an regionalen Wettkämpfen wie Crosslauf, Schwimmpokal, Ball über die Schnur und Zweifelderball teil.

### **3.2 Kurse und AGs**

#### **3.2.1 Marburger Konzentrationstraining**

#### **3.2.2 Sport-AGs**

#### **3.2.3 AG Schülerradio**

#### **3.2.4 AG Kochen**

#### **3.2.5 AG Schülerzeitung**

#### **3.2.6 Musik- und Kunst- AGs**

#### **3.2.7 Schach-AG**

### **3.3 Kooperationen**

#### **3.3.1 Kindertagesstätten und Horte**

Für unsere Schule ist es besonders wichtig, den Entwicklungsstand der künftigen Schüler möglichst weit vor Schuleintritt zu beobachten, um schon im Vorfeld Fördermaßnahmen ergreifen zu können, falls nötig. Aus diesem Grund wurden mit einigen Kindereinrichtungen (Kindergärten/ Kitas) Fördervereinbarungen getroffen. Hierzu wird eine Kollegin wöchentlich einige Stunden abgestellt, die betreffenden künftigen Schulkinder zu beobachten und gemeinsam mit den Kindereinrichtungen, deren Entwicklungsmöglichkeiten zu erörtern. Den Kindern werden dazu verschiedene Kennlernnachmittage angeboten.

Der Hort Wittekind arbeitet jährlich zum Schulfest mit uns zusammen. Eine engere Kooperation hinsichtlich pädagogischer und konzeptioneller Absprachen mit den Horten wäre wünschenswert.

#### **3.3.2 Kunststiftung**

In unmittelbarer Nachbarschaft unserer Schule befindet sich die Hochschule für Kunst und Design, die Burg Giebichenstein. Die dort auszubildenden Studenten und die Absolventen dieser Hochschule stellen ihre Werke oft in direkter Nähe zu unserer Schule aus. Ein Kooperationsvertrag mit der Kunststiftung, die junge Künstler fördert, ermöglicht unseren Schülern einen regelmäßigen Umgang mit zeitgenössischer Kunst.

Hierzu werden ausgewählte Objekte den Kindern näher gebracht, erörtert und die Kinder inspiriert, selbst künstlerisch tätig zu werden.

Auch hier ist eine intensivere Zusammenarbeit möglich und anstrebenswert.

#### **3.3.3 Universität/ Chemie zum Anfassen**

Ein weiteres Ziel ist es, interessierten Kindern einen Zugang zu den Naturwissenschaften zu vermitteln. Bereits im Sachunterricht werden deshalb naturwissenschaftliche Themen bearbeitet und durch Schülerversuche untermauert. Für interessierte Schüler der 4. Klassen ist es zur Tradition geworden, einen zusätzlichen Kurs „Chemie zum Anfassen“ belegen zu können, der von der Martin-Luther-Universität betreut wird.

#### **3.3.4 ErzieherInnenausbildung**

Zusammen mit den Auszubildenden der berufsbildenden Schule ... konnten wir bereits mehrfach Projekttag zu unterschiedlichen Themen gestalten. Dies geschieht zum gegenseitigen Vorteil. Unseren Schülerinnen und Schülern kann ein breiteres Methoden- und Materialangebot mit umfangreicher personeller Unterstützung unterbreitet werden und die Auszubildenden erhalten die Gelegenheit, reale Erfahrungen zu sammeln und neue Methoden zu erproben.

#### **4. Nächste Schritte/ Vorhaben (werden noch konkretisiert)**

> Verstärkung der Außenwirkung der Schule

- Feststellung: Wir verfügen über viele Projekte und gestalten zahlreiche Vorhaben, die zum Teil nicht genügend Beachtung finden.  
(Ziel: Pressearbeit, um mehr Transparenz zu schaffen)

Ausweitung des Jahrgangsübergreifenden Unterrichts auf Projekte in Klasse 3/4

Feststellung: Schüler kennen die projektbezogene Arbeit aus Klasse 1/2, kommen bisher kaum in den höheren Klassen zum Einsatz

(Ziel: Planung von 2 Projekten z.B. Halloween, Ostern, Festlegen von je einem Projekt/ Halbjahr, an dem die Schüler der 3. und 4. Klassen gemeinsam arbeiten

Kennenlernen der Mitschüler aus anderen Klassen Entwicklung von sozialen Kompetenzen

Schaffung von differenzierten Lernmöglichkeiten Intensive Zusammenarbeit und

Erfahrungsaustausch der Kollegen Planung der

Umsetzungsmöglichkeiten für das neue Schuljahr

Mathematikolympiade Fit für Klasse 5 Intensivierung der Zusammenarbeit der Kollegen 3/4

Einbeziehung von außerschulischen Einrichtungen

> Wöchentliche Teamsitzungen zur Erhöhung des Pädagogischen Standards/ SCHILF

Veranstaltungen zur Festigung des Teams

- Feststellung: teilweise kam es zu Überbelastungen durch große Häufung von Terminen  
(Ziel: kontinuierliche wöchentliche Teamsitzungen an einem festgelegten Versammlungstag...Montag, sollen Häufungen abfangen und gleichzeitig Stabilität vermitteln, Zusammenhalt stärken und gemeinsames Arbeiten erleichtern)

> Finden geeigneter neuer Lernorte für unsere Schüler

#### **Anhang:**

- **Fortbildungsplan**
- **Konzept zur Medienkompetenz**